

Lure beeindruckt mit Klangbildern

Mehr als 200 Besucher beim Benefizkonzert zugunsten von Andheri des Lörracher Blasorchesters im Campus.



Mit effektivem Sound und erzählkräftigen Stücken begeisterte das Bläserorchester Lure bei seinem Benefizkonzert im Campus. Foto: Roswitha Frey

RHEINFELDEN. Die Stühle reichten kaum aus, so groß war der Andrang zum Benefizkonzert des sinfonischen Bläserorchesters Lure im neuen Campus. Mehr als 200 Besucher genossen auf Einladung der Kolpingsfamilie den Auftritt der 50 Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Region, die zugunsten der Hilfsaktion Andheri spielten. "Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und spenden Sie!", appellierte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Rainer Thamm an die Zuhörer. "Wir möchten helfen, das Elend in der Welt ein bisschen zu bekämpfen".

Seit Jahrzehnten setzt sich die Kolpingfamilie für die Aktion Andheri in Indien ein, bei der christliche Ordensschwester in Elendsvierteln Hilfsstationen für arme, alte, leprakranke Menschen einrichten. Thamm's herzlicher Dank galt dem Auswahl-Bläserorchester Lure unter Dirigent Ulrich Winzer, das dieses soziale Projekt unterstützt. Impulsgeberin war Winzer's Ehefrau Brigitte Kleine-Winzer, die vor Ort in Indien war und den Besuchern ihre Eindrücke schilderte. Sie sei tief beeindruckt gewesen, wie die "Helpers of Mary" in den Slums alte Menschen versorgen, sich um Kranke kümmern, in Slumschulen Kinder unterrichten und in Schneiderschulen junge Frauen ausbilden.

Dirigent Winzer verstand es, mit seinem klangstarken Orchester und spannenden, farbenreichen, modernen Blasorchester-Werken nicht nur die Herzen, sondern auch die Ohren der Besucher zu öffnen. Zumal sich die Musiker in allerbesten Spiellaune und in spieltechnisch glänzender Form präsentierten. Als Moderator führte Peter Strittmatter mit humorvollen, launigen Worten durchs Programm und beschrieb die Stücke sehr anschaulich. Festlich und strahlend hell mit glanzvoll-feierlichem Bläserklang und kraftvollen Fanfaren erklang zum Auftakt die "Festmusik der Stadt Wien" von Richard Strauss. Als grandioses Klanggemälde erwies sich die "Jericho Rhapsody" von Morton Gould, in der die alttestamentarische Geschichte der Stadt Jericho mit effektvollen Bläsermitteln, unterstützt von Pauken und großer Trommel, dargestellt wird. Man hört förmlich die legendären Posaunen von Jericho, die die Mauern zum Einsturz brachten, man erlebt den dramatischen Sturm auf die Stadt und erkennt Anklänge an den Gospel "Joshua fit the Battle". Nach diesem Stück wurde es in Bachs "Jesus bleibet meine Freude" sanfter und kontemplativer, die Blech- und Holzbläser spielten den Choral wunderbar weich und kantabel.

Faszinierende Klangbilder aus der Millionen-Stadt London beschwor das Orchester in den "New London Pictures" von Nigel Hess. Da konnten die Zuhörer wie in einem Kopf-Kino Attraktionen wie die Millennium-Brücke oder das Riesenrad vor sich sehen, sich vom geschäftigen Trubel in der City mitreißen lassen und die hektische Rush Hour samt Sirenen und Straßenlärm miterleben.

Bildgewaltig und fesselnd ging es weiter: "The Legend of Maracaibo" von José Alberto Pina, ein Klangporträt der südamerikanischen Hafenstadt, und "Machu Picchu – City in the Sky" von Satoshi Yagisawa über den Mythos und die Zerstörung der sagenumwobenen Stadt der Inka in Peru. Das mit Musikern aus dem Badischen, der Nordwestschweiz und dem Elsass besetzte Orchester mobilisierte alles an rhythmischer Energie und Klangpracht, um diese anspruchsvollen Bravourstücke zeitgenössischer Blasorchesterliteratur mit größtmöglicher Klangwirkung umzusetzen. Mit der Zugabe "Sheltering Sky" verabschiedete sich Lure nach diesem großartigen Benefizauftritt.

Autor: Roswitha Frey